

## Pressemitteilung

### DKG zur Nachhaltigkeit im Krankenhaus

## Klimaschutz ist nicht zum Dumpingpreis zu haben

Berlin, 19. Februar 2024 – Mit einer Konferenz in Berlin hat die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) am Montag, 19. Februar, das Thema Klimaschutz im Krankenhaus ein weiteres Mal auf die Agenda gesetzt. Zahlreiche Fachleute aus Krankenhauspraxis, Politik und Wissenschaft debattierten dabei über Möglichkeiten des Klimaschutzes im Krankenhaus. Dazu erklärt der Vorstandsvorsitzende der DKG, Dr. Gerald Gaß:

„Das Thema Klimaschutz ist für die Krankenhäuser gleich doppelt relevant: Einerseits sind sie besonders energieintensive Großverbraucher, andererseits sind sie verstärkt mit klimabedingten Erkrankungen konfrontiert. Ein Krankenhausbett verbraucht so viel Energie wie vier durchschnittliche Einfamilienhäuser. Während beim Einfamilienhaus zurecht viel über Energiewende debattiert und Reformen getroffen werden, bleibt das Krankenhaus in Sachen Klimaschutz weiter unter dem Radar der Politik. Unter den Krankenhäusern besteht große Einigkeit, die Häuser klimagerecht umzubauen. Nur schlägt sich insbesondere die Investitionskostenproblematik auch auf den Klimaschutz nieder. Seit Jahrzehnten kommen die Bundesländer nicht mehr ihrer Pflicht der vollständigen Finanzierung von Investitionen im Krankenhaus nach. Im Ergebnis finden sich in vielen Kliniken noch immer veraltete Heizungsanlagen, undichte Fenster oder schlecht gedämmte Fassaden. Das wenige Geld müssen die Verantwortlichen eher für moderne Medizintechnik oder nicht mehr vermeidbare Reparaturen ausgeben. Trotzdem leisten die Kliniken das, was ihnen in ihrem beschränkten finanziellen Rahmen möglich ist: Energiesparkonzepte, intelligentes Heizen, Austausch veralteter Leuchtmittel, Photovoltaik, Fassadenbegrünung und mehr. Klar ist aber auch, dass es dabei nicht bleiben kann. Zum Dumpingpreis ist Klimaschutz nicht zu haben, vielmehr wird ein großes Investitionsprogramm benötigt.

Aber die Krankenhäuser wollen und müssen nicht nur ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Auf der anderen Seite machen vor allem zunehmende Hitzeperioden den Kliniken, ihren Beschäftigten und vor allem den Patientinnen und Patienten zu schaffen. Wir müssen uns daher auch zunehmend die Frage

---

### PRESSESTELLE

Joachim **Odenbach**  
Telefon +49 30 39801-1020

Holger **Mages**  
Telefon +49 30 39801-1022

Dr. Jörn **Wegner**  
Telefon +49 30 39801-1023

Rike **Stähler**  
Telefon +49 30 39801-1024

Maxi **Schlonka**  
Telefon +49 30 39801-1026

SEKRETARIAT  
Banu **Öztürk**  
Telefon +49 30 39801-1025  
Sina **Hoffmann**  
Telefon +49 30 39801-1021

E-Mail [pressestelle@dkgev.de](mailto:pressestelle@dkgev.de)

Wegelystraße 3  
10623 Berlin

[www.dkgev.de](http://www.dkgev.de)  
[www.facebook.com/dkgev](https://www.facebook.com/dkgev)  
[www.twitter.com/dkgev](https://www.twitter.com/dkgev)  
[www.dkgev.de/rss2.php](http://www.dkgev.de/rss2.php)  
[www.youtube.com/user/dkgev](https://www.youtube.com/user/dkgev)

stellen, wie wir Kliniken dem Klimawandel anpassen, wie Krankenzimmer gekühlt und auch die Beschäftigten vor Hitze geschützt werden. Die Herausforderungen in Sachen Klimaschutz werden in den kommenden Jahren nicht weniger. Die Krankenhäuser sind bereit, sich diesen zu stellen. Dafür benötigen sie aber auch die notwendigen Grundlagen.“

**Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG)** ist der Dachverband der Krankenhausträger in Deutschland. Sie vertritt die Interessen der 28 Mitglieder – 16 Landesverbände und 12 Spitzenverbände – in der Bundes- und EU-Politik und nimmt ihr gesetzlich übertragene Aufgaben wahr. Die 1.887 Krankenhäuser versorgen jährlich 17 Millionen stationäre Patienten (2020) und rund 21 Millionen ambulante Behandlungsfälle mit 1,4 Millionen Mitarbeitern. Bei 127 Milliarden Euro Jahresumsatz in deutschen Krankenhäusern handelt die DKG für einen maßgeblichen Wirtschaftsfaktor im Gesundheitswesen.